

Während des 19. Jahrhunderts schließlich wurden die Brauereien in Bayern durch staatliche Verfolgung zugunsten, wie die vom Umweltministerium veröffentlichte „Rote Liste“ besagt. S. 210

Bamberg: Die Diskussion um den Bamberger Käsewettbewerb am Grünen Markt, der nach Ansicht seiner Kritiker die Harmonie der Innenstadt stört, nach Auffassung der Gegenpartei aber ein sehr gelungenes modernes Kunstwerk ist, dauert an. Inzwischen hat der Sachrat sehr Gerüche gehört, von denen sich viele für eine Entfernung des Bauwerks aussprechen. Während die Entscheidung noch offen ist, verlagert sich der Meinungsprozess vorwiegend über Bamberg hinaus. Auch „Internationales“, der Besucher- und Anwohnerclubs der Bundesrepublik, will in Klina Bilder des Bauwerks als Beispiel dafür veröffentlichten, wie sich deutsche Bürger engagieren, wenn es um künstlerische Details ihrer Stadt geht. // In Bamberg hat der letzte Silber sein Handwerk abgegeben. „Es loben sich immer“, begründete Josef Holbig seinen Schritt, sagte jedoch gleichzeitig für meistenles Überleben der traditionistischen Fertigkeit. Er stiftete sein gesamtes Werkstück dem Historischen Museum der Stadt Bamberg, das in Klina erweitert wird und dann auch der Handwerksgeschichte breiten Raum zur Verfügung stellen kann. S. 212

Kranau: Bei seiner weiteren wirtschaftlichen Entwicklung will der Frankenwald verstärkt auf den westdeutschen Markt und auf Holland setzen. Neue Perspektiven eröffnen sich jetzt durch eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Regional-Luftverkehrsgesellschaft DLT, die ihre Basisstadt zur Durchführung von regelmäßigen Linien- und Charterflügen signalisiert hat: ab Düsseldorf und Frankfurt a. M. nach Hof/Frk. Im Frankenwald will man hier für spezielle Wochenend-Programme arbeiten, erstmals schon im Herbst dieses Jahres. Die Kontakte mit überaus holländischen Reisenden können anfangs auf der Touristik-Ansiedlung „Nauwast 1978“ in Ureche verstärkt werden. S. 217

Pappenheim: „Gesund – schön – schlank“ heißt die Devise eines Arrangements, das der bekannte Luftkünstler Pappenheim im Naturpark Altmühltal an der Deutschen Ferienstraße Alpen – Ostsee für die Saison

1978 aufgelegt hat. Sonderpreis für eine Woche (Übernachtung/Frühstück): ab DM 280.—. Leistungen werden dabei je viermal Unterwasser-Großgruppenmusik, Gummisprung und Schwimmbad/Wasserschlitten sowie zwei Unterwassermassagen im Karbad. Das „Piller“ hat sich insbesondere beim Skisport, Bartschalenbeschichten, Leistungsschwimmen u. Durchbildungsanstaltungen bewährt. Wenn genug Zeit bleibt, kann man sie mit Schwimmen (Jahreszeiten Freibad), Tennis, Kegeln, Minigolf oder Angeln ausfüllen. (Ferienverleiherverein 8874 Pappenheim, Dreieckstraße 14, Tel. 89141/366). S. 217

Arnsbach: Mit Musik, Gesang, Theater und viel Folklore soll vom 17.-29. Juni in Arnsbach der „Fränkische Sommer“ aus der Taufe gehoben werden. Vier stündige Schichtwörter und berufliche Beiträge – Karlenburg ab der Taube, Dinkelbühl, Bad Windsheim und Puchswangen – sowie die Ludwigs Arnsbach und Neustadt a. d. Aisch Bad Windsheim haben ihre Bereitschaft signalisiert, die neue Veranstaltungsbühnen einzuräumen. Ihr Anliegen ist die Selbstverwirklichung von Musikanten als eines Gebirges, das Name, Kunst und Geschichte in besonderer Weise angesprochen haben. Der Programmrat will eine interessante Besichtigung des fränkischen Stadtbildes erwarten. Bestenfalls werden der Ruffenberger Schifferhaus, der Dinkelbühl Schwertens und der Bad Windsheimer Wagnerhaus am gleichen Tag und Ort zu sehen sein. S. 217

Schweinfurt: Die Volkshochschule Schweinfurt zeigt vom 17. Juni bis 2. Juli täglich (außer Montage) von 10,30 bis 12,30 und von 15,30 bis 18,30 Uhr in der Halle des Altes Rathaus unter dem Titel „Die Mittelfränkische Landschaft“ Apparate und Graphiken von Bundesfreund Günter Ulrich (Arnsbachberg).

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Fränkisches Land zwischen Altmühl, Renu- und Wilsnitz, Freimannverlag 1978, 80 SS., brosch., DM 4,-.

Das Kartographische Institut Landratsamt Weiskirchen-Gunzenhausen hat eine neue Auflage seines Umrisskartenatlasfränkisches Gesamtgebiet, im alten Gewand: Auf der Vorderseite liegt wieder das schon bekannte Ehepaar in Altmühlster Tracht, diesmal hier umarmt, auf der Rückseite eines stillen Wald mit Wäldersweg, Kartographische Christof Beck, dem wir schon anläßlich der Bundesausstellung 1977 als hilfsbereiten Mann kennengelernt haben, und seine Mitarbeiterin für Beratung und Umrisskartographie, Ulrike Hahnappel, haben wieder ein prächtiges und nützliches Heft gestaltet; die Veranschaulichungen — zahlreiche Umrisskartographien — zeigen Hans Markmanns Bericht, daß das Heft alle wichtigen Hinweise enthält, auch solche, die man beachten muß, versteht sich sehr von selbst; allgemein verständliche Signaturen erleichtern die Orientierung. Was beim Durchschauen, beim Blättern anfränkischem sind die vielen Bilder, zahlreiche auch farbige. Wir können die Fülle hier nicht beschreiben, nur andeuten und — der Leser soll auch einige Überraschungen haben! Nennen wir lediglich einige Landschaften: Schambachtal, Koberbach, Höhenkamm, Haard, das Altmühltal bei den „Zwölf Aposteln“, den Miltachwald, Schwäbische Renu, Salsenetal. Eine farbige Kartekarte mit Ortsverzeichnis fehlt nicht, auch nicht die Karte wie etwa die Große Kreisstadt Weiskirchen, Gunzenhausen, Treuchtlingen, Hilgert oder der Laßener Pappenberg. Das ganze wieder gezeichnet und gedruckt von der Buchdruckerei und Kleinvertrieb Emory Riedel, Gunzenhausen. An Kollegen findet man: „Die blaue Lagune von Solnhofen. Hier lebte der erste Vogel“, „Nördlinger Ries. Kunde aus dem Alt“, „Wissenswertes — Fauna — Hobby“, „Rund um den Miltachwald“ (Feldzeichnungen von Josef Löffl), „Wäldersweg im Höhenkamm“ (eine Karte mit eingetragener Beschreibung). Wer will, erhält auch die schwarze Hyphen Schambachmann im Naturpark Altmühltal, das wir schon im Jahrgang 1976, S. 25 besprochen haben, oder — im DM 2,50 — Fränkisches Land

zwischen Altmühl/Renu/Wilsnitz. Führen durch den Landkreis Weiskirchen-Gunzenhausen. Hingel, auch das Kartographische Institut Landratsamt Weiskirchen-Gunzenhausen, Marktplatz 23, Postfach 280, Telefon 09351-491, 8830 Gunzenhausen, brosch., 64 SS. Dies Umrahmt, die Grafiken und den kulturhistorischen Teil hat der des Lesers dieser Zeitschrift schon lange bekannte Gymnasialprofessor i. R. Josef Löffl gestaltet, für den Altmühlkreis Gunzenhausen in der Heimatpfleger Martin Winter verantwortlich, für Verleger, Erhaltung und Vertrieb mit geschickter Genauigkeit Christof Beck und Ulrike Hahnappel. Ein Grafiker des Landrats Dr. Karl-Friedrich Zink weist das gefällige Heft ein. Am Anfang der Erläuterungen stehen die Städte Weiskirchen, Gunzenhausen, Treuchtlingen, Hilgert und Pappenberg, jeweils mit knappen, aber allen Wesentlichen enthaltenden Texten und Stadtplänen. Es folgen dann die Beschreibungen der einzelnen Orte, denen jeweils ein Kartenausschnitt mit Wegmarkierungen vorangestellt. Häufige Zeichnungen illustrieren diesen Teil des Buches auf. Wichtige Orte innerhalb des Landkreises sind ebenfalls, wie etwa Dittmanns oder Wolfen-Eckhart. Die kulturhistorische Übersicht ist gegliedert nach bestehenden Kirchen, Friedhofsbefestigungen, Grabsteinen von bis zu Schülern oder Ratskammern oder besonderen herkömmlichen Schmuckstücken. Die im Urlaub möglichen Hobbys fehlen nicht. Die Karten bearbeitete Klaus-Dieter Hies. Die schöne Herstellung erfolgte ebenfalls in der Buchdruckerei Emory Riedel in Gunzenhausen. □

Schwemmer, Wilhelme: Als Pöschel. Zur Geschichte einer Marktgemeinde im Lössland Reichswald. Nürnberg: Kern & Berg 1977, 111 S., 16 Taf. (Schwemmer der Altmühlberger Landschaft, Bd. 25).

Vor den Toren Nürnbergs gelegen, besitzt die heute mehr als 10000 Einwohner zählende Marktgemeinde Pöschel eine Sonderrolle, die durch einen hohen Anteil von Auspendlern, vor allem aber durch eine aufblühende Bevölkerungszunahme geprägt ist. Dementsprechend die Einwohner sind Zugzugzug! Vor sich ihrem Hintergrund berührt es unser erschütternd, daß es der Marktgemeinde so schwer